

## Schal-Aktion des KDFB beim Katholikentag 2018

Der KDFB plant während des Katholikentags in Münster vom 9.- 13.5.2018 eine Schal-Aktion zum Diakonat der Frau. Damit soll sichtbar werden: Die Zeit ist reif für den Diakonat der Frau, die Zeit zum Handeln ist jetzt. Seit Jahrzehnten wurden immer wieder stichhaltige Argumente für ein Weiheamt für Frauen genannt, doch diese Argumente wurden ignoriert. Nun geht es um ein Zeichen, das nicht zu übersehen ist und umso weniger ignoriert werden kann, je mehr mitmachen.

Ziel ist, das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass zu einer glaubwürdigen Kirche maßgeblich die gleichrangige Beteiligung von Frauen gehört. Diakonisches Handeln gehört zu den Wesensmerkmalen der Kirche. Der Diakonat wurde deshalb durch das Zweite Vatikanische Konzil wieder als eigenständiges Amt eingeführt – doch nur für Männer! Als Getaufte und Gefirmte sind aber Frauen und Männer in gleicher Weise dazu berufen, aktiv am geistlichen Aufbau und am Fortbestand der Kirche mitzuwirken und dabei den Dienst am Nächsten zu verwirklichen.

### **Umsetzung der Aktion**

Um dem Anliegen „Einführung des sakramentalen Diakonats für Frauen“ eine große Aufmerksamkeit zu verleihen, bittet der KDFB Frauen (und Männer), während des Katholikentages über einem (möglichst) weißen Oberteil den Katholikentags-Schal diagonal über der linken Schulter zu tragen, wie die Stola des Diakons. Die Mitarbeiterinnen am KDFB-Stand werden dies tun und mit einer Informations-Postkarte Besucherinnen und Besucher einladen, sich ebenfalls an dieser Aktion zu beteiligen und „Farbe zu bekennen“. (Hinweis: Sicherheitsnadeln sind am KDFB-Stand erhältlich.)

Frauen und Männer sollen motiviert werden, besonders bei großen Veranstaltungen wie z.B.

- Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt (Donnerstag, 10. Mai: 10.00 – 11.30 Uhr),
- zentraler ökumenischer Gottesdienst (Freitag, 11. Mai: 18.00 – 19.00 Uhr),
- Ökumenischer Frauengottesdienst (Samstag, 12. Mai: 17.30 – 18.30 Uhr),
- Abschlussgottesdienst (Sonntag, 13. Mai: 10.00 Uhr)

sowie bei anderen Veranstaltungen ( z.B. interreligiöse Performance #Friedensfinderinnen), die sich mit der Ämterfrage befassen, ihrer Forderung nach der Öffnung des sakramentalen Diakonats für beide Geschlechter durch das Tragen einer diakonalen Schärpe Ausdruck zu verleihen.

### **Postkarte**

Zur Unterstützung der Schal-Aktion gibt es eine gestaltete Postkarte, die an Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Katholikentages verteilt wird. Am KDFB-Stand erhalten Interessierte weitere Informationen zum „Tag der Diakonin“ und den Forderungen zur Einführung des sakramentalen Diakonats für Frauen, analog dem Ständigen Diakonat für Männer.

### **Hintergrund-Information**

Das Oberteil soll nach Möglichkeit **weiß** sein. Die Farbe Weiß symbolisiert die Taufe und steht für die Taufnadel, die Frauen und Männern in gleicher Weise verliehen ist. Sie steht auch für den Frieden und meint: ohne Geschlechtergerechtigkeit kann es keinen dauerhaften Frieden geben.

Der **Schal** des Katholikentags ist ein verbindendes Element, Zeichen der Zugehörigkeit zu diesem großen Fest des Glaubens und der katholischen Kirche. Die Teilnehmenden fühlen sich als Gemeinschaft der Glaubenden, sehen sich in der Nachfolge Jesu und orientieren sich in ihrem Leben und bei ihrem kirchlichen Engagement an seiner Botschaft.

Den Schal diagonal(= dia k onal) zu tragen, meint: wir sind als Person erkennbar und stehen für das, was zutiefst biblisch verankert ist – die gleiche Würde der Gottebenbildlichkeit für Mann und Frau (Gen 1, 27). Die Geschwisterlichkeit, die Jesus gelebt hat, kann auch heute Wirklichkeit werden, wenn Frauen und Männer sich die Verantwortung im Dienst und im Amt teilen.

Denn Frauen und Männer wurden durch die Taufe zu Christinnen und Christen und sind in gleicher Weise zur Heiligkeit berufen. Die Gotteszusage der Ebenbildlichkeit bildet daher die Basis für alle kirchlichen Dienste und Ämter. Die Bibel kennt keine Zwei-Klassen-Christen; das Gegenteil ist der Fall.

## Historie

Biblische und frühkirchliche Grundlagen stärken das Engagement des KDFB (und anderer katholischer Verbände und Organisationen), die sich für die Einführung des sakramentalen Diakonats für Frauen einsetzen. Gemeint sind z.B.:

- das **Wort des Paulus aus dem Galaterbrief** (Gal 3, 27-28: Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.)
- **Maria Magdalena**, Erstzeugin und Erstverkünderin des Evangeliums, Jüngerin und Apostelin der Apostel (seit 2016: liturgische Gleichstellung mit den Aposteln durch Papst Franziskus)
- die **Gemeindeleiterin Lydia**, tatkräftige Geschäftsfrau und die erste uns namentlich bekannte Christin und Gemeindeleiterin auf europäischem Boden. (Apg 16, 14-15: Eine Frau namens Lydia, eine Purpurchändlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu; sie war eine Gottesfürchtige und der Herr öffnete ihr das Herz, sodass sie den Worten des Paulus aufmerksam lauschte. Als sie und alle, die zu ihrem Haus gehörten, getauft waren, bat sie: Wenn ihr wirklich meint, dass ich zum Glauben an den Herrn gefunden habe, kommt in mein Haus und bleibt da. Und sie drängte uns.)
- Vergessene oder verdrängte **Frauentraditionen der Kirchengeschichte**, z.B. umfassende Leitungsvollmacht von Äbtissinnen, die mit Bischöfen auf Augenhöhe standen
- das Leben und Wirken vieler heiliger Frauen, wie etwa der **Hl. Katharina von Siena**, erhoben zur Kirchenlehrerin von Papst Johannes Paul II, die nicht nur aufopfernd den Dienst am Nächsten praktizierte, sondern auch Politiker, Päpste und Bischöfe beriet und sich für Frieden und soziale Gerechtigkeit engagierte. Hören wir auf ihren Rat: „Warte nicht auf eine spätere, gelegenerere Zeit, denn Du bist nicht sicher, dass Du sie haben wirst.“

*Köln, 02.05.2018*